

Neue Wege wagen

Sonntag der Weltmission 28. Okt. '12

Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder,

Liebe Mitchristen und Suchenden,

wenn ich jetzt den Jugendlichen frage: Hat die heutige Kirche euch etwas zu sagen? Dann werden wahrscheinlich die meisten ehrlich antworten und sagen: wenig.

Ja. So wie die Kirche heute oft spricht oder wie sie in der Öffentlichkeit erscheint, hat vielleicht euch wenig zu sagen.

Aber der Glaube und vor allem Gott hat euch und uns allen bestimmt einiges zu sagen.

Als getaufte Christen, ob evangelisch oder katholisch, haben wir von Jesus eigentlich eine gute, eine Frohe Botschaft empfangen.

Nur, der Kinderglaube muss wachsen, braucht regelmäßig geistige Nahrung.

Das können wir im Gottesdienst, bei religiösen Gesprächen und im persönlichen Gebet erhalten.

Wir brauchen das: immer wieder Gottes Wort zu hören - auch zusammen mit anderen-, darüber nachdenken und es für unser Handeln konkret übersetzen.

Dabei können wir uns gegenseitig unterstützen. Wir sind ja alle unterwegs im Glauben, Wanderer Seite an Seite. Junge Menschen können bei ihren Unsicherheiten im Glauben Orientierung für das Lebens erfahren: durch Erwachsenen, die ihnen zur Seite stehen, durch andere Jugendliche, die sich für sie einsetzen und ihnen Mut machen. Denn ein gutes Wort kann ermuntern und manches erhellen.

Aber es ist dringend notwendig, dass auch die Kirche, auch in ihren offiziellen Vertretern, sich ändern und in neuem Gewand präsentiert, damit die Menschen, gerade suchende Menschen, die gute Botschaft durch verständliche Worte vernehmen können.

Das Jahr des Glaubens, das am 7. Oktober begann, will uns ermuntern, in den Gemeinden einiges zu tun, damit unser Glaube vertieft und verlebendigt wird.

Damit sich auch bei uns das Motto des Missio-Sonntags bewahrheitet: „Dein Wort ist ein Licht für meine Pfade“.

Und so werden wir als einzelner und als Gemeinde nach außen spürbar wirken und andere für die christlichen Werte interessieren.

Wir werden dann hier zu Missionaren, das heißt: Gesandte, die den Menschen von heute etwas zu sagen haben und so zum Aufbau einer besseren Welt beitragen.

Jesu Botschaft ist auch heute aktueller denn je und die Verkündigung muss immer wieder neue Wege suchen und finden.

Dazu ermuntern uns auch mit seinen Worten Nelson

Mandela:

„Jeder Mensch ist dazu bestimmt, zu leuchten!

Unsere tiefgreifendste Angst ist nicht,

dass wir ungenügend sind,

unsere tiefgreifendste Angst ist,

über das Messbare hinaus kraftvoll zu sein.

Es ist unser Licht, nicht unsere Dunkelheit,

die uns am meisten Angst macht.

Wir fragen uns, wer ich bin,

mich brilliant, großartig, talentiert, phantastisch zu nennen?

Aber wer bist Du, Dich nicht so zu nennen?

Du bist ein Kind Gottes.

Dich selbst klein zu halten, dient nicht der Welt.

Es ist nichts Erleuchtetes daran, sich so klein zu machen,

dass andere um Dich herum sich nicht unsicher fühlen.

Wir sind alle bestimmt, zu leuchten, wie es die Kinder tun.

Wir sind geboren worden, um den Glanz Gottes, der in uns ist, zu offenfahren.

Er ist nicht nur in einigen von uns, er ist in jedem einzelnen.

Und wenn wir unser Licht erscheinen lassen, geben wir anderen Menschen die Erlaubnis, dasselbe zu tun“.

Menschen,

die aus der Hoffnung leben

sehen weiter

Menschen,

die aus der Liebe leben

sehen tiefer

Menschen,

die aus dem Glauben leben

sehen alles in einem anderen Licht

Lothar Zenetti,